



17.08.2005

Pressemitteilung der Journalistenvereinigung Netzwerk Recherche:

## **Netzwerk Recherche veröffentlicht Dokumentation zum Online-Journalismus**

### **Online-Journalismus**

#### **Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Internet-Kommunikation**

Weblogs, Wikis, Social Software – was passiert im Internet? Neue, einfach zu bedienende Programme ergänzen längst bekannte Technologien und erlauben eine neue Art der Kommunikation. Mit wenigen Klicks kann jeder Texte, Bilder, Videos und eigene Radiosendungen ins Netz stellen. Netzwerke spannen sich in sekundenschnelle um die Welt, praktisch jeder Internetnutzer kann zum Reporter werden. Längst werden Weblogger und Netzaktivisten zur Herausforderung für den klassischen Journalismus: Neben privaten Belanglosigkeiten findet sich gelegentlich auch qualitativ hochwertiger Journalismus im Netz. Ohne Schere im Kopf, ohne Rücksicht, oftmals subjektiv gefärbt und oft erfrischend ehrlich.

Auch die kritische Gegenöffentlichkeit vernetzt sich und erhält über gezielte Links und Suchanfragen eine nie da gewesene Popularität. Eine simple Webseite mit brisanten Informationen, erstellt in wenigen Minuten, kann binnen weniger Stunden zur Bedrohung für etablierte Akteure wie etwa große Unternehmen werden. Das ist – so Internet-Experten – der Anfang eines grundlegenden Wandels: Immer mehr Menschen gehen online, nutzen das Netz als Informationsquelle und für soziale Kontakte.

Anfang Mai führte die Journalistenvereinigung Netzwerk Recherche in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung zu diesem Themenkomplex eine Fachtagung in Wiesbaden durch. Die Dokumentation dieser Tagung liegt nun, ergänzt um weitere Beiträge, Glossar und Literaturliste, als Broschüre vor. Auf 160 Seiten versammelt sie siebzehn Beiträge von Journalisten, Wissenschaftlern und Medien-Aktivisten. „Der indirekte Einfluss der Internet-Kommunikation auf die journalistische Themenbildung über Suchmaschinen, Blogs und andere Kommunikationsangebote wird insgesamt unterschätzt. Deshalb beschäftigen wir uns mit den Chancen, aber auch mit den Risiken und Nebenwirkungen der wachsenden Internet-Kultur, sagte der Vorsitzende des Netzwerk Recherche, Dr. Thomas Leif, anlässlich der Vorlage der Dokumentation.

Diese gibt Einblick in erfolgreiche Internet-Kampagnen, die aktuelle soziologische Forschung, in die laufende technische Debatte und Abläufe netzinterner Kommunikation. Sie geht der Frage nach, wie sich der „klassische Journalismus“ verändert und welche Chancen soziale Bewegungen in der digitalen Welt haben.

#### **Kontakt für Rückfragen:**

Dr. Thomas Leif  
[info@netzwerkrecherche.de](mailto:info@netzwerkrecherche.de)  
0171 - 932 18 91

## Zitate aus der Dokumentation

„Auch wenn sich heute immer mehr politische Akteure im Internet tummeln, so heißt das nicht, dass herkömmliche Medien bedeutungslos werden.“

Prof. Dr. Dieter Rucht (WZB), S. 19

„Das Internet eignet sich vor allem für politisch kenntnisreiche und technisch versierte Anwender, die wissen, was sie wo suchen. Andere Nutzer dagegen sind oft frustriert durch die Überfülle an Information oder durch ergebnislose Suchprozesse.“

Prof. Dr. Dieter Rucht (WZB), S. 21

„Ohne Rücksicht auf den Datenschutz veröffentlichen und verschlagworten wir unsere Dateiarhive, weil wir auf diese Weise von anderen Menschen erfahren, die unsere Interessen teilen und uns vielleicht hier und da eine Information voraus haben.“

Prof. Dr. Lorenz Lorenz-Meyer (FH Darmstadt), S. 46/47

„Die vielfach vernetzte Community von Internet-Akteuren verschafft dem Journalismus einen völlig neuen, in dieser Form noch nie gekannten Resonanzraum.“

Prof. Dr. Lorenz Lorenz-Meyer (FH Darmstadt), S. 47

„Die Blog-Szene ist die mediale Verwirklichung der Polis-Idee: Bürger diskutieren über Politik, darüber, was sie miteinander tun wollen. Im lokalen Rahmen ebenso wie im globalen Rahmen.“

Ulrich Speck (Journalist), S. 60

„Die Blogosphäre ist prinzipiell anarchisch. Jeder, der schreiben kann und will und über einen Internet-Anschluss verfügt, kann daran teilnehmen. Ob er mit seiner Wahrheit auf Zustimmung stößt oder nicht, hängt von der Kraft seiner Argumente und von der Fähigkeit zur Überzeugung ab. Das ist Demokratie in ihrer ursprünglichen Bedeutung. Ein großartiges Geschenk für die Offene Gesellschaft, ein Schlag ins Gesicht für ihre Feinde.“

Ulrich Speck (Journalist), S. 60

„Wir sind nicht das ausgelagerte Korrektorat von ‚Bild‘.“

Christoph Schultheis (Journalist), S. 72

„Das Internet ist nicht genug – weil es erstens Grenzen seiner Wirksamkeit und Reichweite gibt und weil zweitens neue Formen des Internets wie Blogs und Wikis wiederum eingebettet sind in gesellschaftliche Strukturen und von diesen beeinflusst werden.“

Ulrich Müller (Politikwissenschaftler, LobbyControl), S. 94

„Nicht das einzelne Blog wird in jedem Fall Journalismus sein [...], aber gemeinsam machen Blogs Journalismus.“

Wolfgang Lüdenbürger-Reidenbach (newsaktuell), S. 98

„Blogs sind eine Form der freien Rede. Kein Wunder, dass sie in Ländern, in denen Journalismus und/oder Redefreiheit eingeschränkt sind, eine signifikant höhere Popularität haben (Iran, China, USA).“

Wolfgang Lüdenbürger-Reidenbach (newsaktuell), S. 99

## **Inhaltsverzeichnis der Dokumentation**

Statt eines Executive Summary: Livebloggingreporting  
Von Jan Michael Ihl

Cyberprotest - Möglichkeiten und Grenzen netzgestützter Proteste  
Von Prof. Dr. Dieter Rucht (WZB Berlin)

Mediale Gegenöffentlichkeiten  
Wie Weblogs, Wikis und freie Software neue Medienwelten erschließen  
Von Erik Möller (Freier Journalist)

Alles Online? Über die Auswirkungen von  
Online-Medien auf die interne und externe Kommunikation von  
Nichtregierungsorganisationen  
Von Kathrin Voss

Trendanalyse: Wie werden sich die digitale Medienszene und der klassische Journalismus  
entwickeln?  
Von Prof. Dr. Lorenz Lorenz-Meyer (FH-Darmstadt)

Meinungsführer oder Populärmedium? Das journalistische Profil von Spiegel Online  
Von Julia Bönisch

Die offene Gesellschaft, ihre Feinde und das Bloggen  
Von Ulrich Speck (Historiker, Autor, Journalist, Herausgeber, Übersetzer, Redakteur,  
Blogger)

Was Weblogs sein können  
Von Ole Reißmann

Echos aus dem Ameisenhaufen  
Social Software und die Unterschiede zwischen journalistischer Produktion und Blogging  
Von Albrecht Ude (Freier Journalist und Rechercheur)

Faktenkontrolle gegen die Boulevard-Welle  
Von Christoph Schultheis (BILDblog.de)

Aufklärung über Lobbying, PR und Denkfabriken - neue Perspektiven durch das Internet  
Von Ulrich Müller (LobbyControl)

Wie verändern Blogs und Blogger den Journalismus? Was bedeutet das für PR?  
Von Wolfgang Lünenbürger-Reidenbach (newsaktuell.de)

Unternehmen suchen Blogger  
Von Klaus Eck (PR Blogger, Content Business Agentur econcon)

Schöne neue Videowelt? Neue Chancen für unabhängige Filmproduzenten  
Von Hans Magnus Pechel (Videoproduzent)

neueWUT - Vereinzelter Protest oder neue soziale Bewegung?  
Von Martin Keßler (Filmemacher und freier Fernsehjournalist)

Informationen sind schnell - Wahrheit braucht Zeit  
Einige Mosaiksteine für das kollektive Netzgedächtnis  
Von Rena Tangens und padeluun (Künstlergruppe Art d'Ameublemang)

Glossar

Linkliste

Fix und facettenreich - das Medienecho der Tagung

Literaturauswahl zum Thema

Die Referenten

Recherche ist das Qualitätsscharnier für einen hintergründigen Journalismus  
Ein Kurz-Portrait des netzwerk recherche (nr) in 10 Punkten  
von Dr. Thomas Leif

## **Bezugsinformationen**

### **Online-Journalismus**

#### **Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Internet-Kommunikation**

Ergebnisse der Kommunikations-Fachtagung des netzwerk recherche e.V. in  
Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung  
Wiesbaden, 7./8. Mai 2005

Herausgeber: netzwerk recherche

Konzeption: Dr. Thomas Leif (verantwortl.)

Redaktion: Albrecht Ude, Ole Reißmann

Die 160seitige Broschüre (DIN A5) kann gegen Zusendung eines adressierten und frankierten (1,50 Euro) Umschlags bestellt werden bei:

Albrecht Ude  
Lehderstraße 53  
13086 Berlin